

gar nicht oder höchstens in gekürzter deutscher Übersetzung gebracht werden. Die an sich schöne und ansprechende aszetische Auswertung sprengt den Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit. Unangenehm ist das Fehlen eines Inhaltsverzeichnisses. Von den erwähnten Mängeln abgesehen, stellt das Buch aber zweifellos eine wertvolle Bereicherung der Kirchen- und Papstgeschichte dar.

Haibach a. d. Donau (O.-Ö.).

Joh. Wasmayr.

Papst Pius XII. Mediator Dei. Rundschreiben über die heilige Liturgie. Offizielle deutsche Übersetzung. 8^o (80). Luzern 1948, Rex-Verlag. Brosch. Fr. 3.—.

In der Sammlung „Rundschreiben unseres Heiligen Vaters Papst Pius XII.“ bringt der bekannte Schweizer Verlag in gefälliger Aufmachung und übersichtlicher Gliederung die offizielle deutsche Übersetzung der bedeutsamen Kundgebung des Heiligen Vaters über die heilige Liturgie. Das Rundschreiben handelt über Natur, Ursprung und Entfaltung der Liturgie, den eucharistischen Kult, Breviergebet und Kirchenjahr und gibt zum Schluß pastorale Weisungen. Berechtigung und Verdienste der liturgischen Bewegung werden anerkannt, aber auch Übertreibungen und Irrtümer unmißverständlich zurückgewiesen. Wer bisher den Inhalt der wichtigen Enzyklika nur aus mehr oder minder unvollständigen Auszügen kennengelernt hat, greift mit Freude nach dieser vollständigen Ausgabe.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

Die Meßfeier in der Dorfseelsorge einst und jetzt. Von Dr. Johann Zabel. 8^o (176). Wien 1947, Verlag Herder. Pappband S 18.60.

Die Fragen um die entsprechende Meßfeiergestaltung beschäftigen heute Klerus und Laienwelt in Stadt und Land. Dr. Zabel, der verdienstvolle Mitarbeiter unseres Altmeisters und Bahnbrechers in der liturgischen Erneuerung, Dr. Pius Parsch, legt uns ein wertvolles Buch vor über die Meßfeiergestaltung in der Dorfkirche, angefangen von der Zeit der alten Goten und Kelten bis herauf in die jüngste Neuzeit. Es ist sehr lehrreich zu erfahren, wie die Teilnahme des deutschen Volkes am Gottesdienst sich in den einzelnen Jahrhunderten gestaltet hat und wie weit das gewöhnliche Kirchenvolk in der Teilnahme an der äußeren Feier jeweils mitgegangen ist.

Allen, die sich mit der Frage der Gottesdienstgestaltung auf dem Lande befassen, ist die Lektüre dieses geschichtlichen Werdeganges bestens zu empfehlen. Die Vergangenheit ist Lehrmeisterin für die Gegenwart und Zukunft.

Linz a. d. D.

Spiritual Josef Huber.

Der Prophet des Herzens: Johannes Eudes. Von Oda Schneider. 8^o (208). Wien 1947, Verlag Herder. Pappband S 21.—.

Zeitungsmeldungen zufolge ist Oda Schneider vor einiger Zeit in den Wiener Karmel eingetreten. Das vorliegende Buch ist also gewissermaßen eine Abschiedsgabe. In der Tat hätte die bekannte Schriftstellerin uns kaum ein schöneres Geschenk geben können. Wer dieses so einfach und schlicht geschriebene Buch einmal geöffnet hat, kann es nicht mehr schließen, ohne es zu Ende gelesen zu haben. Je länger man liest, um so mehr gerät man in